©Museum Heineanum

Orn. Jber. Mus. Hein. 8/9, 1984, 65 - 76

Das Vorkommen des Kranichs (Grus grus) im Kreis Angermünde

Hans-Jochen HAFERLAND, Schwedt/Oder

In den letzten Jahren wurde eine Reihe von Arbeiten publiziert, die das Vorkommen des Kranichs in kleineren Landschaftsteilen darstellen (z.B. SCHWARZE 1974). Eine solche zusammenfassende Darstellung des Vorkommens des Kranichs im Kreis Angermünde fehlte bisher. In der vorliegenden Arbeit werden über 500 Beobachtungen aus dem Kreis Angermünde (915 km^2) und dem Stadtkreis Schwedt (76 km^2) ausgewertet. Aus der Zeit vor 1961 liegen nur einige allgemeine Einschätzungen von einzelnen Gewährsleuten und wenige Literaturquellen vor. Von 1961 bis 1965 gibt es einige sporadische Beobachtungen. Eine kontinuierliche avifaunistische Erforschung erfolgte erst ab 1965.

Für die Überlassung von Beobachtungen habe ich den Herren Dr. E. HENNE (Golm), H. KÖHLER, E. KRÄTKE, D. KRUMMHOLZ, J. LAUTENSCHLÄGER und J. SADLIK (alle FG Ornithologie Schwedt/O.) sowie K. BORRMANN (LÖTTENHAGEN) zu danken. Letzterer stellte mir seine Beobachtungen aus der Zeit von 1961 bis 1971 aus den Waldgebieten westlich und nordwestlich von Angermünde zur Verfügung. Herr W. WEISS (Angermünde) stellte mir die gemeldeten Beobachtungen (Brutangaben) aus dem Naturschutz-Archiv des Heimatmuseums Angermünde zur Verfügung. Besonderer Dank gilt den Herren H. und W. DITTBERNER (Schöneiche und Schwedt/O.), die neben der Bereitstellung ihrer Beobachtungen auch bei der Beschaffung schwer zugänglicher Literatur behilflich waren und bei der Abfassung der Arbeit Unterstützung gaben.

Hervorgehoben sei an dieser Stelle, daß bei allen Untersuchungen der Schutz der Art im Vordergrund stand und Störungen, insbesondere an den Brutplätzen, verhindert wurden.

H e i m z u g

In der Regel werden die ersten Kraniche Ende Februar/Anfang März angetroffen, wobei es sich um Durchzügler als auch um heimische Brutpaare handelt. Bei nachfolgenden Kaltlufteinbrüchen werden die Brutgebiete kurzzeitig wieder verlassen (z.B. 1962, K. BORRMANN). In dieser Zeit werden von den Brutvögeln auch die Wildfütterungen angenommen (BORRMANN 1969 a).

Die frühesten Beobachtungen sind:

8.2.1971 Mittags ca. 100 Ex, über Angermünde nach E (W. DITTBERNER)
12.2.1962 Ankunft im Waldgebiet W Angermünde (K. BORRMANN)
15.2.1975 4 Ex. Felchowsee nach NE überfliegend (D. KRUMMHOLZ)
16.2.1973 Ankunft Brutpaar NW Angermünde (W. DITTBERNER)
16.2.1975 3 Ex. Oder bei Stützkow nach NE (Verf.).

©Museum Heineanum

Nach dem extrem langen und strengen Winter 1969/70 wurde hingegen von H. und W. DITTBERNER der 21. März als Datum der Erstbeobachtung notiert.

Als mittlere Erstbeobachtung aus 14 Jahren wurde der 27. Februar ermittelt, bei Weglassung der beiden Extremdaten gleichfalls der 27. Februar. Dieser Termin liegt früher als in Südostmecklenburg, wo der 13. März ermittelt wurde (SCHRÜDER et al. 1972). Nach HÜBNER (1908) wurde im Gebiet Marwitz (jetzt Morawice) bei Greifenhagen (jetzt Gryfino) an der Unteren Oder um die Jahrhundertwende in 6 Jahren als Erstbeobachtung der 6.3.1905 und der 8.3.1901 notiert.

Tab. 1 - Heimzug (8. Februar bis 20. April = 17 Pentaden) in den Jahren 1965 bis 1978. Nur Zugbeobachtungen; Brutpaare unberücksichtigt

Pentaden	Anzahl der Individuen (n)	Anzahl der Beobachtungen (p)	Anzahl je Beobachtung ($\bar{x}$)
6.2. - 10.2.	100	1	100
11.2. - 15.2.	4	2	2
16.2. - 20.2.	5	2	2,5
21.2. - 25.2.	-	-	-
26.2. - 29.2.	47	6	7,8
1.3. - 5.3.	184	19	9,6
6.3. - 10.3.	215	22	9,8
11.3. - 15.3.	25	9	2,8
16.3. - 20.3.	53	6	8,8
21.3. - 25.3.	81	8	10,1
26.3. - 31.3.	37	11	3,4
1.4. - 5.4.	11	2	5,5
6.4. - 10.4.	8	2	4
11.4. - 15.4.	9	2	4,5
16.4. - 20.4.	14	5	2,8
21.4. - 25.4.	10	2	5
26.4. - 30.4.	11	3	3,7
Summe	814	102	8

Aus Tab. 1 ist zu entnehmen, daß der Hauptdurchzug in der Zeit vom 1. bis 10. März erfolgt und zwei Zughöhepunkte, wie sie SCHRÜDER et. al. für Südostmecklenburg verzeichnen, im Kreis Angermünde nicht erkennbar sind.

©Museum Heineanum

Bei 49 Beobachtungen wurde die Zugrichtung angegeben; es wurde 10mal N (20,4 %), 8mal NE (16,3 %), 30mal E (61,3 %) und 1mal NW (2,0 %) notiert.

Im Untersuchungsgebiet ist eine geringe Truppstärke als in anderen Landschaftsteilen (z.B. in Mecklenburg (MEWES 1976) zu verzeichnen (Tab. 2).

Tab. 2 - Aufgliederung der Truppgrößen

Truppstärke	Anzahl der Trupps	Gesamtzahl der Indiv.
1 - 10 Ex.	80	293
11 - 50 Ex.	21	421
51 - 100 Ex.	1	100
Summe	102	814

Im Kreis Angermünde wurden mehrfach Rastende angetroffen (20 Beobachtungen mit 199 Ex.); 9mal auf Feldern (1mal auf frisch gedrillter Sommergerste), 8mal auf Wiesen (zumeist Bruch- und Polderwiesen), 1mal in einem fast ausgetrockneten Feldsöll und 2mal an Seeufer.
Zugbeobachtungen in den Nachtstunden wurden nicht gemeldet.

Während des Heimzuges wurden 16 Individuen sicher als Altvögel und 13 als immature Vögel angesprochen.

Eine Besetzung des Sammelplatzes Unteres Odertal wurde im Berichtszeitraum während des Heimzuges nicht gemeldet. Nach ROBIEN (1920) wurden alljährlich im März, April und oft noch im Mai große durchziehende Trupps im Unteren Odertal angetroffen, die dort auch rasteten. Jetzt trifft man im Unteren Odertal erst ab Mai Trupps an (siehe unter Nichtbrüter).

Aufenthalt von Nichtbrütern

Die eingegangenen Meldungen über Nichtbrüter zeigt Tab. 3 für die Jahre 1961, 1962, 1966 und 1970 bis 1978. Aus den anderen Jahren liegen keine Angaben vor.

11 Individuen wurden als Altvögel, 4 als immatur angesprochen. Von den Beobachtungen betreffen zwei die Waldgebiete W und NW Angermünde, wo nach Aussagen von Förstern fast alljährlich kleine Trupps von Nichtbrütern angetroffen werden. Aus dem Raum Gartz/O. stammen 9 Beobachtungen, wo auch der Kranichsammelplatz

©Museum Heineanum

zu dieser Zeit gelegentlich besetzt ist; nachfolgende Beobachtungen belegen dies:

6.5.1978 18.25 Uhr fallen 70 Ex. rufend aus E/NE ca. 1 km S des Schlafplatzes ein (G. KEHL u. Verf.)

29.5.1976 4.15 Uhr Abflug von 22 Ex. vom Schlafplatz nach SE (Verf.)

26.6.1977 15.00 Uhr fliegen 10 ex. aus dem Gebiet des Schlafplatzes nach W ab (Verf.).

Tab. 3 - Auftreten von Nichtbrütern

Dekade	n	p	$\bar{x}$
1. - 10.5.	97	11	8,9
11. - 20.5.	7	2	3,5
21. - 31.5.	50	3	16,7
1. - 10.6.	5	1	5,0
11. - 20.6.	13	3	4,3
21. - 30.6.	26	3	8,7
Summe	198	23	8,6

B r u t v o r k o m m e n

Angaben über Brutvorkommen aus der Vergangenheit liegen nicht vor. Nach ROBIEN (1923) brüteten in jener Zeit am Z...-See 8 Paare; es wurde von fast kolonieartigem Brüten gesprochen. Dieser See beherbergt heute nur noch 1 Brutpaar und 1 weiteres brütet in der unmittelbaren Umgebung.

Im letzten Jahrzehnt wurden folgende Brutplätze aufgegeben:

- Gartzer Bruch: Letzmalig 1975 Brutverdacht (Grund für die Aufgabe: Melioration)
- Welsebruch bei Kunow: 1970 Brut, ab 1971 aufgegeben (Grund nicht bekannt, aber ab 1973 Melioration des Gebietes).

Im Kreis Angermünde ist z.Z. folgender Brutbestand vorhanden (im Stadtkreis Schwedt gibt es keine Brutvorkommen):

- Gebiete des Görlsdorfer Forstes (NW von Angermünde bis Kreisgrenze) jährlich 6 bis 8 Brutpaare (K. BORRMANN, W. DITTBERNER)
- Gebiete des Grumsiner Forstes (W und SW von Angermünde bis Kreisgrenze) jährlich 4 bis 6 Brutpaare (K. BORRMANN, H. u. W. DITTBERNER, Verf.)

©Museum Heineanum

- Weitere Umgebung des Felchowsees wohl alljährlich 1 Brutpaar (z.B. 1974 Nestfund, Eier durch Nebelkrähe aufgehackt; in anderen Jahren Balz H. u. W. DITTBERNER)
- Unteres Odertal jährlich 1 bis 2 Brutpaare (H. u. W. DITTBERNER, H. KÖHLER, Verf.)
- Waldgebiet im Nordkreis jährlich 2 bis 3 Brutpaare; Nestfunde bzw. jungeführende Paare angetroffen (H. u. W. DITTBERNER, Dr. E. HENNE, Verf.).

Der Gesamtbestand im Untersuchungsgebiet beträgt somit jährlich 15 bis 19 Brutpaare. - Bei einem Kranichbestand von 120 bis 150 Brutpaaren in der Mark Brandenburg (FEILER 1970) beherbergt der Kreis Angermünde etwa 10 bis 15 % dieses Bestandes (berücksichtigt werden muß, daß in der Arbeit von FEILER der Brutbestand des Untersuchungsgebietes nicht oder nur teilweise berücksichtigt wurde).

Im Kreis Angermünde beträgt die Brutdichte etwa 1,7 bis 2,1 BP/ 100 km^2.

Für die nahe Zukunft ist die Aufgabe weiterer Brutplätze zu befürchten. Besonders im Norden besteht die Gefahr, daß die Brutplätze durch die in deren Umgebung durchgeführten Meliorationsmaßnahmen zu stark austrocknen und aufgegeben werden. Auch durch unmittelbare Störungen werden alljährlich Bruten gefährdet und vernichtet; z.B. konnte 1978 ein Gelege nicht bedeckt werden, weil in unmittelbarer Nähe forstliche Pflanzarbeiten durchgeführt wurden, wodurch ein frisch geschlüpfter Jungvogel einging (Dr. E. HENNE). Für Störungen durch Schwarzwild konnten keine konkreten Hinweise erbracht werden. BORRMANN (1969 b) berichtete, daß Kraniche erfolgreich Schwarzwild vom Nest vertrieben.

Im Untersuchungsgebiet gibt es noch eine Reihe von Brüchen, Söllen u.ä., die durchaus als Brutplätze geeignet wären, aber bisher noch nicht besetzt worden sind. In den letzten Jahren erschienen hier während der Brutzeit einzelne Vögel oder Paare, balzten teilweise, zogen dann aber wieder ab.

W e g z u g

Durch den Aufenthalt von Brutpaaren mit ihrem Nachwuchs in den Brutgebieten und die Anwesenheit von Nichtbrütern ist der Beginn des Wegzuges schwer festzulegen. Einzelne Paare halten sich

©Museum Heineanum

mit ihren Jungen bis Anfang September in oder in unmittelbarer Nähe der Brutgebiete auf (z.B. 2.9.1978 1 Brutpaar mit diesjährigen Jungen im Randowbruch, W. DITTBERNER). Andererseits sind in dieser Zeit auf dem Sammelplatz Unteres Odertal schon größere Trupps anzutreffen.
Nach der Brutzeit sammeln sich die Kraniche in zwei räumlich getrennten Gebieten:

Sammelplätze in den Brüchen W und NW Angermünde:
In diesem wald- und wasserreichen Gebiet liegen mehrere Brüche, die nach BORRMANN (in litt.) seit mindestens 1959 als Sammelplätze genutzt werden. Sie müssen mit dem größeren Sammelplatz im Kreis Templin im Zusammenhang gesehen werden - dort finden sich im Herbst bis zu 1 000 Kraniche ein (HEINRICH 1973, Verf.). Von 1959 bis 1962 wurde das Sch...-Bruch als Sammelplatz besetzt; so wurden z.B. am 2.9.1962 ca. 50 Ex. und am 3.10.1961 ca. 80 Ex. angetroffen (K. BORRMANN). Von 1965 bis 1967 wurden die kleinen Brüche bei R. und G. angeflogen. Auch in den 1970er Jahren sammelten sich hier Kraniche. Nach Mitte Oktober werden wohl diese Plätze nur noch ausnahmsweise aufgesucht und der Sammelplatz im Kreis Templin besetzt.

Sammelplatz Unteres Odertal:
Während LIBBERT (1956) zwischen Rast- und Sammelplätzen unterscheidet, ist nach DEPPE (1978 a) eine scharfe Trennung nicht möglich, da im Herbst die Sammelplätze von nördlichen und östlichen Populationen aufgefüllt werden.
ROBIEN (1920, 1928) nennt einen großen Sammelplatz im Unteren Odertal. Damals wurden alljährlich riesige Wanderscharen angetroffen, die sich im September bis Oktober besonders im Odertal zwischen Greifenhagen (Gryfino) und Schillersdorf zu Tausenden und Abertausenden sammelten. Spätere Autoren erwähnen diesen Platz, ohne aber nähere Angaben machen zu können (DEPPE 1978 a, LIBBERT 1957, 1961, MAKATSCH 1970, u.a.). Nach E. KRÄTKE wurden in den Jahren 1950 bis 1956/57 in der Zeit von September bis Anfang Oktober oft große Trupps im Raum Tantow rastend angetroffen, die früh aus dem Odertal kamen und abends zurückflogen. Ab 1958 wurden dann nur noch ganz kleine Rastgesellschaften in diesem Raum beobachtet, in späteren Jahren (ab 1959/60) blieben sie ganz aus. Möglicherweise fällt in diese Zeit die Aufgabe des

©Museum Heineanum

Rastplatzes. Ein Zusammenhang mit der Aufgabe der großen Rastplätze im mecklenburgischen Binnenland ist denkbar.
Seit Anfang der 1970er Jahre wurden im Raum Gartz-Tantow-Groß Pinnow in den Sommer- und Herbstmonaten wieder Ansammlungen auf den Feldern und Wiesen beobachtet. Die Kraniche kamen früh aus dem Unteren Odertal und flogen abends dahin zurück. Es wurde auf einen Schlafplatz geschlossen. Der jetzige Schlafplatz wurde vom Verf. im September 1977 gefunden. Er liegt bei Gartz zwischen der West- und Ostoder auf dem Territorium der VR Polen. Es handelt sich um einen langgezogenen verschilften Altarm, der in ausgedehnten Wiesenflächen mit einzelnen Weidenbüschen liegt. Nähere Angaben zum Schlafplatz können nicht gegeben werden. Die bevorzugten Äsungsflächen liegen 4 bis 6, maximal 8 km vom Schlafplatz entfernt.
Nach den Darlegungen von LIBBERT (1956) und DEPPE (1978 a) muß es sich bei diesen Ansammlungen um einen Sammelplatz handeln. Die ersten Individuen werden hier jetzt im August, ausnahmsweise im Juli, angetroffen. Oft sind in dieser Zeit Familienverbände zu erkennen. Die Anzahl liegt im August oft schon bei über 50 Ex., das Maximum wird im September/Oktober erreicht und schwankt jährlich stark (63 bis 255 Ex.). Die zeitliche und mengenmäßige Besetzung ist der Tab. 4 zu entnehmen.

Tab. 4 - Besetzung des Kranichsammelplatzes "Unteres Odertal" in den Jahren 1970, 1972 bis 1978 (1971 keine Beobachtungstätigkeit)

Jahre		1970	1972	1973	1974	1975	1976	1977	1978
Anzahl der Beobachtungen		7	8	3	3	10	15	18	14
Erstbeobachtung	Datum:	12.7.	29.7.	2.9.	14.8.	16.8.	14.8.	9.8.	1.8.
	Anzahl:	14	10	2	20	58	48	1	2
Maximum August	Datum:	5.	?	?	29.	16.	27.	27.	26.
	Anzahl:	63			50	58	145	90	46
Maximum September	Datum:	5.	?	6.	?	5.	9.	27.	19.
	Anzahl:	22		40		200	255	91	176
Maximum Oktober	Datum:	?	12.	13.	?	1.	20.	7.	3.
	Anzahl:		75	88		189	180	127	125
Letztbeobachtung	Datum:	?	18.10.	?	?	22.10.	20.10.	18.11.	30.10.
	Anzahl:		2			3	180	26	66

? = keine Angaben aus diesem Zeitraum

©Museum Heineanum

Der Bestand wechselt auch innerhalb weniger Tage stark. Ursache könnte, neben dem Zu- und Abflug von Trupps, ein Austausch mit anderen Sammel- und Rastplätzen östlich der Oder sein. Dafür sprechen diese Beobachtungen (des Verf.):

20.9.1977: Um 18.05 Uhr flogen 62 Ex. von den Äsungsflächen kommend über den Schlafplatz weiter nach E. Der Schlafplatz wurde an diesem Abend nicht besetzt. Am 4.10.1977 fielen wieder 121 Ex. auf dem Schlafplatz ein.

Am 1.9.1978 zog S Gartz gegen 19.30 Uhr weit im SE (E der Ostoder) ein größerer Trupp (Rufe) - der Schlafplatz bei Gartz blieb unbesetzt. Am 19.9.78 war er wieder mit 176 Ex. besetzt.

Am 3.10.1978 fielen 125 Ex. auf dem Schlafplatz ein; abends wurden im Raum E Gartz Rufe Ziehender gehört, die sicher zu anderen Schlafplätzen im E zogen.

Im Herbst 1977 übernachteten gemeinsam mit Kranichen Bleß- und Saatgänse (Anser albifrons, A. fabalis) auf dem Schlafplatz. Leider wurden die Gänse beim Anflug mehrfach von Jägern beschossen, wodurch sich der Einfall der Kraniche auf dem Schlafplatz verzögerte.

Ä s e n d e Trupps wurden auf folgenden Kulturen angetroffen: 23mal Wiesen (Gartzer Bruch und Polder 5/6), 11mal Getreidestoppeln (davon je 1mal Sommer- und Wintergerstestoppeln), 5mal Maisstoppel (und z.T. noch stehender Mais), 4mal geschälte Stoppeln, 2mal Luzerne, 2mal Kartoffeln (nur 1976, da die Stoppeln schon Ende August umgepflügt worden waren), 1mal Rapsstoppel und 1mal frisch gedrillter Raps. - Im Oktober rasteten mehrmals Kraniche auf junger Wintergetreidesaat, das Saatgut war durch Agrarflugzeuge ausgebracht worden. - Schäden an landwirtschaftlichen Kulturen durch Kraniche wurden nicht gemeldet.

Auf den Äsungsflächen wurde mehrfach der Anteil der d i e s j ä h r i g e n Vögel ermittelt: 27.8.1976 unter 145 Ex. mindestens 10 diesjährige (dj.) Ex. und unter 37 mindestens 2 dj. - 9.9.1976 unter 255 15 dj. erkannt. - 6.9.1977 66 Ex., davon 52 ad. Ex. und 11 dj. - 7.10.1977 unter 97 12 dj. - 23.8.1978 17 Ex., 10 ad. und 7 dj. - 13.9.1978 von 55 Ex. 41 ad. und 14 dj. - 18.10.1978 unter 121 Ex. 15 bis 16 dj. - Familien mit 3 Jungen wurden nie bemerkt.

©Museum Heineanum

V e r l a u f des W e g z u g e s : In den Sommermonaten erscheinen nicht nur an den Sammelplätzen sondern auch in anderen Gebieten einzelne Kraniche, die den Wegzug einleiten (vgl. Tab. 5). Der erste gerichtete Zug wurde am 12.9.1976 bemerkt (3 ad. Odertal bei Stützkow nach W). Der weitere Verlauf des Wegzuges ist aus Abb. 6 zu entnehmen. Der Höhepunkt des Zuges liegt im Bereich 11. bis 20. Oktober (was auch für Mecklenburg zutrifft - MEWES 1976).

Tab. 5 - Sommerdaten aus den Jahren 1969 bis 1978 außerhalb der Sammelplätze

Dekade	n	p	$\bar{x}$
1.7. - 10.7.	-	-	-
11.7. - 20.7.	4	2	2
21.7. - 31.7.	9	3	3
1.8. - 10.8.	2	1	2
11.8. - 20.8.	2	2	1
21.8. - 31.8.	6	2	3

Regelmäßig wurden Ende November und Anfang Dezember Beobachtungen gemacht, die auf W e t t e r f l u c h t hindeuten; so am 3.12.1978 N Kunow 140 + 85 Ex. nach W - wenige Tage darauf setzte die erste Frostperiode des Winters ein.
Mehrmals wurden bis nach Mitte Dezember Kraniche beobachtet, so am 17.12.1978 (1 Ex. nach W Felchowsee W. DITTBERNER), vom 18. bis 23.12.1976 (15 Ex. täglich auf Winterweizen Welsebruch bei Passow E. HENNE), am 22.12.1974 (3 ad. auf gepflügtem Acker Welsebruch bei Biesenbrow W. DITTBERNER) - letztere Beobachtung leitet zu den Winter-Feststellungen über.

Bei 46 Beobachtuhgen wurde die Z u g r i c h t u n g angegeben: 7mal S (15 %), 11mal SW (24 %), 23mal W (50 %), 5mal NW (11 %). - In den Nordbezirken der DDR (MEWES 1976) ind im mittleren Elbegebiet (SCHWARZE 1974) ist die Hauptzugrichtung SW. In diesem Zusammenhang ist die Hauptzugrichtung des Heimzuges im Kreis Angermünde - nämlich Ost - zu beachten.

Wie auch in anderen Landschaften sind auch im Kreis Angermünde im Herbst durchschnittlich größere Trupps als im Frühjahr zu sehen (Truppgrößen vgl. Tab. 6).

©Museum Heineanum

Tab. 7 - Wegzug (1. September bis 23. Dezember) in den Jahren 1965 bis 1978 (Aufenthalt an den Sammelplätzen unberücksichtigt)

Pentaden	n	p	$\bar{x}$
1. 9. - 5. 9.	4	1	4,0
6. 9. - 10. 9.	4	1	4,0
11. 9. - 15. 9.	29	3	9,7
16. 9. - 20. 9.	22	1	22,0
21. 9. - 25. 9.	28	2	14,0
26. 9. - 30. 9.	22	1	22,0
1.10. - 5.10.	25	2	12,5
6.10. - 10.10.	52	3	17,3
11.10. - 15.10.	325	7	46,4
16.10. - 20.10.	1 132	16	70,7
21.10. - 25.10.	110	5	22,2
26.10. - 31.10.	654	13	50,3
1.11. - 5.11.	21	2	10,5
6.11. - 10.11.	313	4	78,3
11.11. - 15.11.	4	2	2,0
16.11. - 20.11.	2	1	2,0
21.11. - 25.11.	275	3	91,7
26.11. - 30.11.	19	3	6,3
1.12. - 5.12.	232	5	56,8
6.12. - 10.12.	-	-	-
11.12. - 15.12.	-	-	-
16.12. - 20.12.	16	2	8,0
21.12. - 25.12.	18	2	9,0
Summe	3 307	79	41,9

Tab. 7 - Truppgrößen während des Wegzuges

Truppstärke	Anzahl der Trupps	Gesamtindividuenmenge
1 - 10 Ex.	29	101
11 - 50 Ex.	29	720
51 - 100 Ex.	14	1 122
über 100 Ex.	7	1 364
Summe	79	3 307

©Museum Heineanum

Leider wurde nur bei 12 Beobachtungen die T a g e s z e i t bei ziehenden Trupps angegeben. Sie sind wie folgt verteilt: bis 10 Uhr keine, 10 bis 14 Uhr 6, 14 bis 16 Uhr 3 und von 16 Uhr bis zur Dämmerung 3 Beobachtungen. Tageszeitlich späteste Beobachtung: 5.11. 17.05 2mal Rufe. - Nachtzug wurde nie gemeldet.

In den eigentlichen Zugmonaten wurden außerhalb der Sammelplätze nur gelegentlich rastende Gesellschaften angetroffen. Diese konzentrierten sich vorwiegend im Bereich Randow- und Welsebruch (so am 30.11.1974 in den leicht überschwemmten Wiesen bei Biesenbrow 8 Ex. übernachtend H. u. W. DITTBERNER; weiterhin 1976 und 1978). - Die im Oktober/November im Welsebruch bei Biesenbrow-Briest mehrfach angetroffenen Trupps flogen abends regelmäßig nach W ab (Dr. E. HENNE).

W i n t e r b e o b a c h t u n g e n

Da bei günstigem Wetter der Wegzug bis weit in den Dezember hinein ausgedehnt werden kann und oft schon im Februar Kraniche wieder eintreffen, werden als Winternachweise nur Januar-Daten genannt:

11.1.1975 6 ad. Ex. auf Acker in Winterfurche, später auf abgeerntetem Maisfeld Welsebruch Biesenbrow H. u. W. DITTBERNER; an dieser Stelle hielten sich im November/Dezember 1974 ständig einige Ex. auf.

6.1.1978 1 ad. (flugfähiges) Ex. gegen 11 Uhr auf verschneitem Feld rastend E Wartin (Verfasser)

11.1.1978 2 Ex. rastend und rufend Polder 5/6 bei Friedrichsthal W. DITTBERNER.

Z u s a m m e n f a s s u n g

Für den Kreis Angermünde und den Stadtkreis Schwedt wird eine zusammenfassende Darstellung des Vorkommens des Kranichs gegeben. Mehr als 500 Beobachtungen aus der Zeit von 1961 bis 1978 und die wenigen Literaturquellen wurden ausgewertet. In diesem Zeitraum wurden während des Heimzuges 814 Ex. in 102 Trupps beobachtet, mittlere Erstbeobachtung 27. Februar. Im Gebiet brüten alljährlich 15 bis 19 Paare. Der große Rastplatz im Unteren Odertal wurde ausgegeben, vermutlich Ende der 1950er Jahre. Heute befindet sich dort ein Sammelplatz mit maximal 255 Kranichen. Im genannten Zeitraum wurden während des Wegzuges 3 307 Ex. in 79 Trupps beobachtet. Fast alljährlich werden Kraniche bis in den Dezember hinein angetroffen. 3 Januardaten werden genannt.

L i t e r a t u r

BORRMANN, K. (1969 a): Kranich nimmt Wildfütterung an. D. Falke 16, 139 ● Ders. (1969 b): Kranichpaar verteidigt Brutplatz. D. Falke 16, 355 ● DEPPE, H.-J. (1978 a): Zum Herbstzug des Kranichs

©Museum Heineanum

(Grus grus) im mecklenburgischen Binnenland. D. Vogelwarte 29, 159-178 ● Ders. (1978 b): Witterungsbedingte Steuerungsfaktoren beim Herbstzug des Kranichs (Grus grus) in Mitteleuropa. D. Vogelwarte 29, 178-191 ● DITTBERNER, H. & W. (1974): Zur Vogelwelt der Lanke am NSG Felchowsee. Naturschutzarb. Berlin u. Brandenburg 10, 81-89 ● Dies. (1975): Die ornithologische Bedeutung der Oderaue bei Schwedt (Bez. Frankfurt/O.). Naturschutzarb. Berlin und Brandenburg 11, 45-57 ● FEILER, M. (1970): Zur Situation der vom Aussterben bedrohten Tierarten in Brandenburg. Naturschutzarb. Berlin u. Brandenburg 6, 67-76 ● HEINRICH, D. (1973): Neue Naturschutzobjekte im Kreis Templin. Naturschutzarb. Mecklenburg 16 (1/2), 36-39 ● HÜBNER, E. (1908): Avifauna von Vorpommern und Rügen. Leipzig ● LIBBERT, W. (1956): Beobachtungen an einem Sammelplatz der Kraniche (Grus grus). Beitr. Vogelkde 4, 293-298 ● Ders. (1957): Massenzug des Kranichs (Grus grus) im Herbst 1955 und seine Ursachen. D. Vogelwarte 19, 119-132 ● Ders. (1961): Über den Zug des Kranichs (Grus grus) im Herbst 1958. D. Vogelwarte 21, 94-102 ● MAKATSCH, W. (1970): Der Kranich. NBB 229, 2. Aufl. Wittenberg Lutherstadt ● MEWES, W. (1976): Der Zug des Kranichs in den drei Nordbezirken der DDR. D. Falke 23, 222-228, 274-281 ● ROBIEN, P. (1920): Die Vogelwelt des Bezirkes Stettin. Stettin ● Ders. (1923): Die Vogelwelt des Bezirkes Stettin. II. Teil. 1920 - 1923. Stettin ● Ders. (1928): Die Vogelwelt Pommerns. Abh. u. Ber. Pomm. Naturf. Ges. 9, 1-94 ● SCHRÖDER, P., B. ENDLER & W. SCHELLER (1972): Über den Kranich in Südostmecklenburg. D. Falke 19, 370-374 ● SCHWARZE, E. (1974): Das Vorkommen des Kranichs im mittleren Mittelelbegebiet. Apus 3, 73-90.

Manuskripteingang: 2.2.1980

Hans-Jochen Haferland
DDR-1330 Schwedt
Otto-Grotewohl-Straße 19

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Ornithologische Jahresberichte des Museum Heineanum

Jahr/Year: 1984

Band/Volume: 8-9

Autor(en)/Author(s): Haferland Hans-Jochen

Artikel/Article: Das Vorkommen des Kranichs (Grus grus) im Kreis Angermünde 65-76